

Niederschrift

über die dreizehnte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 15.04.2010 in der Seniorenresidenz Amandus GmbH, 27474 Cuxhaven

- Wahlperiode 2007/2011 -

Behandelte Tagesordnungspunkte:	Seite:
1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	3
2. Grußworte	3
3. Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift der zwölften öffentlichen Sitzung in Otterndorf am 12.01.2010	3
4. Die Seniorenresidenz Amandus GmbH stellt sich vor	3
5. Wie geht's weiter nach dem Krankenhausaufenthalt? Informationen von der AOK als Fortsetzung des Themas der letzten Sitzung	3
6. Aussprache zum Stand der Erstellung des Seniorenplanes	4
7. Berichte des Vorstandes	4
8. Informationen der Kreisverwaltung	5
9. Berichte aus der Seniorenarbeit in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden	5
10. Anfragen und Mitteilungen	6
11. Nächste Sitzung, Ort und Termin	6

Anwesend sind:

Herr Dienst, Nordholz, als Vorsitzender
Herr Cirkel, Cadenberge
Herr Dieckmann, Otterndorf
Herr Gerke, Dorum
Frau Kopf, Odisheim
Frau Meinke, Loxstedt
Herr Riebschläger, Langen
Herr Riemke, Lamstedt
Herr Scholz, Beverstedt
Herr Strohauer, Wremen
Herr Verlaan, Wulsbüttel

Gäste:

Frau Erdbeer, Vertreterin des Beirates für Menschen mit Behinderungen
Frau Faße, Kreistagsabgeordnete, Langen
Herr Harten, Bürgermeister, Cuxhaven
Frau Horeis, Pflegeberaterin der AOK
Frau Patzak, Cuxhavener Nachrichten
Frau Schwarz, Seniorenresidenz Amandus GmbH

Von der Verwaltung:

Frau Kreisträtin Jahns
Frau Binkowski
Herr Otremba, zugleich als Protokollführer

Entschuldigt fehlen:

Herr Barkhorn, Langen
Herr Brümmer, Hemmoor
Herr Haug, Cuxhaven
Herr Judernatz, Otterndorf
Frau Oellerich, Langen
Frau Seutter-Barthel, Schiffdorf-Bramel

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet um 14:00 Uhr die dreizehnte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Besonderen Dank spricht er Frau Schwarz, als Vertreterin der Seniorenresidenz Amandus GmbH, für die gezeigte Gastfreundschaft aus.

Punkt 2: Grußworte

Kreistagsabgeordnete Frau Faße übermittelt die Grüße des Kreistages und des Ausschusses für Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung des Kreistages, deren Vorsitzende sie ist. Sie bedankt sich für die stets gute Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat.

Bürgermeister Harten freut sich, anlässlich der Sitzung des Seniorenbeirates diesen als Vertreter der Stadt Cuxhaven begrüßen zu dürfen. Dessen Arbeit wird durch Rat und Verwaltung der Stadt Cuxhaven begleitet und positiv zur Kenntnis genommen. Die Stadt Cuxhaven mit seinen vielfältigen Angeboten ist auch für die Seniorinnen und Senioren als Wohnortgemeinde attraktiv.

Punkt 3: Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift der zwölften öffentlichen Sitzung in Otterndorf am 12.01.2010

Der Vorsitzende verweist wegen des Sachverhaltes auf die vorliegende Niederschrift.

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig:

Die Niederschrift über die zwölfte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 12.01.2010 sowie die vorliegende Tagesordnung werden genehmigt.

Punkt 4: Die Seniorenresidenz Amandus GmbH stellt sich vor

Die Pflegedienstleitung Frau Schwarz stellt die Einrichtung vor und entschuldigt den Einrichtungsleiter Herrn Seikert, der leider wegen eines anderen Termins verhindert ist.

Die Seniorenresidenz Amandus gehört zur MEDIKO Pflege- und Gesundheitszentren GmbH. Diese wiederum ist Teil der Lindhorstgruppe, die soziale Einrichtungen planen, bauen und auch seit einiger Zeit selbst betreiben.

Die Einrichtung verfügt über 82 vollstationäre Plätze, von denen innerhalb der sehr kurzen Zeit seit Betriebsaufnahme so gut wie alle Plätze belegt werden konnten. Die Einrichtung verfügt über zurzeit 60 Mitarbeiter.

Auf die Nachfrage von Frau Faße teilt sie mit, dass sie über ausreichend qualifiziertes Personal verfügen, die Gewinnung dieses Personals aber grundsätzlich schwierig ist. Für die Versorgung demenzieller Bewohner stehen zwei zusätzliche entsprechend ausgebildete Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Eine Bewertung durch den MDK liegt seit Januar d.J. vor. Mit der Benotung sei man angesichts der Gesamtumstände zufrieden. Aufgrund einiger Missverständnisse und der kurzen Zeitspanne zwischen Betriebseröffnung und Prüfung wäre eine noch bessere Beurteilung möglich gewesen. Dieses ist ein ständiges Ziel der Betriebsführung.

**Punkt 5: Wie geht's weiter nach dem Krankenhausaufenthalt?
Informationen von der AOK als Fortsetzung des Themas der letzten Sitzung**

Frau Horeis bedankt sich für die Einladung und freut sich, ihre Tätigkeit darstellen zu können. Sie ist die für den Landkreis Cuxhaven zuständige Pflegeberaterin der AOK und hat schon in anderen Zusammenhängen Hausbesuche bei Versicherten gemacht. Die Stelle der Pflegeberaterin ist als zusätzliche Aufgabe nach dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz aufgenommen worden. Auch wenn dieses zusätzliche Angebot noch nicht überall bekannt ist und noch besser angenommen werden könnte, zeige sich bereits heute der vorhandene hohe Beratungsbedarf. Die AOK Niedersachsen verfüge derzeit über 17 Pflegeberater/innen. Sie freue sich auch auf eine Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt des Landkreises Cuxhaven.

In der Praxis zeigt sich, dass Beratung gerne angenommen wird, wenn sie vor Ort und persönlich durchgeführt werde. Besonders wichtig dabei ist, dass sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen den vorhandenen Hilfebedarf offen aufzeigen.

Die problematische Situation nach der Krankenhausentlassung stellt sich in dem Fall dar, wenn keine Anschlussheilbehandlung oder Reha der Behandlung angeschlossen ist. Die Leistungen der Pflegeversicherung, wie die der niedrigschwelligen Angebote, aber auch der häuslichen Pflege, der Kurzzeitpflege bis hin zur stationären Pflege greifen oftmals nicht, da die Leistungen der Pflegekassen eine voraussichtliche Pflegebedürftigkeit von über einem halben Jahr voraussetzen.

In Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern lässt sich aber oftmals eine individuelle Lösung finden. Letztendlich wäre hier eine zusätzliche Leistungsart der Sozialversicherung notwendig.

Der Vorsitzende bittet um Auskunft darüber, ob Frau Horeis weitere Pflegeberater bekannt sind.

Frau Horeis antwortet, dass ihr eine Pflegeberatung in der erläuterten Form nur seitens der AOK bekannt ist.

Der Vorsitzende stellt fest, dass trotz sozialer Dienste in den Krankenhäusern und der Möglichkeit einer Pflegeberatung durch die Krankenversicherungen nach wie vor hier und dort Probleme für die Betroffenen nach der Krankenhausentlassung bestehen. Der Seniorenbeirat des Landkreises Cuxhaven habe über den Landesseniorenrat Niedersachsen einen entsprechenden Antrag zu dieser Problemsituation gestellt. Dieser liegt nun dem Petitionsausschuss des Bundestages vor.

Frau Faße teilt mit, dass der Petitionsausschuss die Wichtigkeit dieses Themas durch die umgehende Beratung und Weiterleitung an das zuständige Fachministerium gewürdigt hat.

Kreisrätin Jahns berichtet, dass der Pflegestützpunkt des Landkreises Cuxhaven kommen werde. Eine entsprechende Anlaufstelle werde für den Südkreis als auch für den Nordkreis eingerichtet werden. Sie könne sich vorstellen, dass auch der Pflegestützpunkt des Landkreises Cuxhaven in Einzelfällen aufsuchende Hilfe leisten wird. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben des Pflegestützpunktes, eine so genannte Pflegekarte aufzustellen, aus der ersichtlich sein wird, wer welche Hilfeleistungen im Sinne des SGB XI erbringt. Darüber hinaus wird sich der Pflegestützpunkt für die Vernetzung der Leistungserbringer einsetzen. Derzeit befinde man sich noch in der Abstimmung mit den Landesverbänden der Krankenkassen. Andere Landkreise sind in diesem Bereich auch noch nicht weiter.

Frau Faße verweist darauf, dass grundsätzlich alle Krankenkassen die zur Rede stehenden Beratungen durchführen müssen.

Der Vorsitzende dankt Frau Horeis für ihren Vortrag und die interessante Diskussion.

Punkt 6: Aussprache zum Stand der Erstellung des Seniorenplanes

Herr Otremba berichtet über die Entwicklung, den Stand und den zukünftigen Verlauf der Erstellung des Seniorenplanes. Der Entwurf des Seniorenplanes wird im November in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung vorgestellt werden. Dieser Plan wird Grundlagen enthalten, auf dem weitere Ausarbeitungen aufgebaut und Strategien für die Gestaltung des demographischen Wandels entwickelt werden können.

Der Seniorenbeirat wird vorab den Entwurf des Planes zur Kenntnis erhalten.

Frau Faße weist im Zusammenhang mit der Erstellung des Seniorenplanes darauf hin, dass in der Arbeitsgruppe u.a. neue Technologien in der Haustechnik sowie der öffentliche Personennahverkehr und der damit in Verbindung stehende Nahverkehrsplan als Themen angesprochen wurde, über die sich der Seniorenbeirat zukünftig auch austauschen könnte.

Der Vorsitzende berichtet über die gemeinsame Sitzung der Vorstände des Beirates für Menschen mit Behinderungen und des Seniorenbeirates, in der die Erarbeitung gemeinsamer Themen angesprochen wurde. Auch diese Themen wurden dabei angedacht.

Punkt 7: Berichte des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtet von der Sitzung des Landesseniorenrates in Braunschweig. Dort wurden zwei Anträge des Landkreises Cuxhaven angenommen und beschlossen, so dass diese entsprechend in die Landes- bzw. Bundespolitik weitergeleitet werden.

Am 09.03.2010 nahm er an der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung des Landkreises Cuxhaven teil. Dabei habe er die Interessen der Seniorinnen und Senioren zu dem Thema Ärzte- und Notarztversorgung und im Zusammenhang mit der Erstellung des Seniorenplanes eingebracht.

Am 17.03. fand eine Sitzung der Arbeitsgruppe Ärzteversorgung, der er als Vorsitzender des Seniorenbeirates angehört, statt. Thema war u.a. auch die notärztliche Versorgung über die Landesgrenzen Niederwachsen/Bremen hinaus. In dieser Arbeitsgruppe werden Probleme deutlich, die vorher so nicht gesehen wurden.

Am 18.03.2010 fand die schon zuvor angesprochene gemeinsame Vorstandssitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen und des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven statt. Es wurde vereinbart, dass zukünftig zweimal jährlich solche Gespräche stattfinden sollen. Für 2010 wurde eine gemeinsame Podiumsdiskussion zum Thema „Öffentlicher Personennahverkehr“ vereinbart.

Für den 12.5. d.J. ist ein gemeinsames Gespräch der Vorstände des Seniorenbeirates der Stadt Bremerhaven und des Landkreises Cuxhaven vorgesehen.

Punkt 8: Informationen der Kreisverwaltung

Kreisrätin Jahns nennt die derzeit aktuellen Themen, die auch Seniorinnen und Senioren betreffen. Dieses sind die Einrichtung des Pflegestützpunktes, welche voraussichtlich in nächster Zeit ans Netz gehen werden, sowie die Umsetzung des Seniorenservicebüros. Das Thema „Ärzteversorgung und Notarztregelungen“ ist weiter präsent. Dieses ist kein Thema, was schnell erledigt werden könnte. Im Übrigen liegen die Zuständigkeiten bei der Kassenärztlichen Vereinigung. Auch beim Thema „Fachkräftemangel in der Pflege“ werde versucht, dieses entsprechend zu befördern.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass er zu dem in Kürze stattfindenden Fachgespräch eingeladen sei.

Frau Binkowski teilt als Termin für die Eröffnungsveranstaltung des Seniorenservicebüros den 03.06.2010 in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr mit. Voraussichtlich werde die Sozialministerin des Landes Niedersachsen anwesend sein.

Punkt 9: Berichte aus der Seniorenarbeit in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden

Beiratsmitglied Scholz berichtet, dass eine neu entstandene Wohnanlage in Beverstedt mit 24 barrierefreien Wohnungen eines privaten Investors besichtigt wurde.

Beiratsmitglied Cirke teilt mit, dass das Ordnungsamt der Samtgemeinde Am Dobrock im Winter die ausreichende Reinigung der Gehwege von Schnee und Eis geprüft habe. Dieses hatte zur Folge, dass einige Schreiben an Hausbesitzer über die unzureichende Reinigung ergangen sind. Dieses Vorgehen hält er den älteren Hauseigentümern gegenüber für unangemessen.

Beiratsmitglied Dieckmann berichtet von einer Veranstaltung des Seniorenbeirates zur Patientenverfügung und über ein Gespräch mit Frau Lohr von der Hospizgruppe Hadeln.

Beiratsmitglied Riebschläger berichtet von einem guten länderübergreifenden Beratungsangebot des Betreuungs- und Erholungswerkes Bremerhaven (BEW).

Beiratsmitglied Gerke berichtet, dass das Diakonische Werk in Dorum demnächst seine Arbeit aufnehmen werde.

Beiratsmitglied Meinke verweist auf die gut anlaufenden Projekte des Vereins Bürger helfen Bürgern, wie z.B. die Tafel, eine Kleiderkammer und die Unterstützung der Grundschulen. Ein weiteres wichtiges Thema ist der ÖPNV im Gemeindebereich.

Beiratsmitglied Strohauer berichtet, dass aufgrund der guten Qualität des neu herausgegebenen Seniorenratgebers, die Samtgemeinde Land Wursten davon abgesehen hat, einen geplanten eigenen Ratgeber herauszugeben.

Punkt 10: Anfragen und Mitteilungen

Beiratmitglied Cirkel bittet um Auskunft darüber, ob in das Projekt „Generationsübergreifendes Einkaufen“ auch die Discounter eingebunden sind.

Der Vorsitzende bejaht dieses, gibt aber auch zu bedenken, dass diese Kampagne Nachteile für kleine örtliche Versorger haben könnte, da diese, entgegen der Discounter, teilweise nicht barrierefrei gestaltet sind, aber gleichzeitig wichtig für die Erhaltung einer örtlichen Infrastruktur sind. Das Thema sollte auf der nächsten Sitzung erneut behandelt werden. Ein weiteres Thema wird die Hospizarbeit sein.

Punkt 11: Nächste Sitzung, Ort und Termin

Die nächste Sitzung soll im Seniorenheim Brickwedel, Drangstedt, am 17.08.2010, um 14:00 Uhr, stattfinden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 16:30 Uhr die Sitzung. Für Interessierte schließt sich eine Führung durch die Seniorenresidenz Amandus an.

Dienst
Vorsitzender

Otremba
Kreisangestellter
zugleich als Protokollführer